

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2019 Digitalisierung und Onlinestellung der Ausstellungskataloge der Preußischen Akademie der Künste Berlin (1786-1943)

(Stand: März 2020)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2.	Projektorganisation	3
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf.....	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	4
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	5
3.	Ausblick	5
4.	Anhang	6

1. Allgemeines

Die Digitalisierung und Onlinestellung der Ausstellungskataloge der Preußischen Akademie der Künste Berlin (1786 – 1943) wurde in Kooperation mit der UB Heidelberg – Heidelberger historische Bestände digital realisiert.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Von den 216 in der Akademiebibliothek vorhandenen originalen Ausstellungskatalogen sollten die noch nicht in elektronischer Form vorliegenden Titel digitalisiert werden.

Projektziele

Das Teilprojekt ist ein Modul zu einem mehrstufigen Digitalisierungsprojekt des Archivs der Akademie der Künste. Unter dem Titel „**Die Preußische Akademie der Künste. Künstler – Werke – (F)Akten**“ sollen schrittweise die technischen und inhaltlichen Grundlagen für ein Portal geschaffen werden, das einen offenen Zugang zu den im Archiv der Akademie vorhandenen Quellen, Druckschriften und Kunstwerken der Preußischen Akademie gibt, digitale Abbildungen mit Kontextinformationen anzeigt und mit Normdaten verknüpft. Zudem wurde begonnen, ein elektronisches Gesamtregister aller enthaltenen Künstlernamen zu erarbeiten, um einen gezielten Zugriff auf den einzelnen Katalogeintrag zu ermöglichen. Das Verzeichnis enthält Verlinkungen zur Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek und ermöglicht so, die Künstler und Künstlerinnen eindeutig zu identifizieren und zusätzliche biographische Angaben zu gewinnen.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Akademie der Künste – Bibliothek
Projektleitung	Werner Heegewaldt, Susanne Nagel
Projektmitarbeiter	Anna Palme, Uta Simmons
Externe Beteiligte	Dr. Maria Effinger, Leiterin Publikationsdienste UB Heidelberg
Gesamte Projektlaufzeit	Januar 2019 bis Februar 2020

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum 2019	Aufgabe	Personal
1	1. Quartal 2019	Erarbeitung einer Gesamtbibliographie der Ausstellungskataloge	1 WiMi 1 FaMi
2	2. Quartal und laufend	Rechteklärung beim Lizenzierungsservice für vergriffene Werke bei der DNB	1 WiMi 1 FaMi
3	1. Quartal 2019	Vorbereitung Digitalisierung – Strukturdatentabelle	1 WiMi 1 FaMi
4	Lfd. ab 04/2019	Erstellung der Strukturdatentabelle , Digitalisierung, Zugänglichmachung/Präsentation	Extern UB Heidelberg
5	07/2019-02/2020	Inhaltliche Erschließung im Rahmen des Gesamtprojektes (Künstlerliste)	Werkvertrag
6	Ab 2. Quartal 2020	Digitale Langzeitarchivierung ; Einbindung der Katalogisate in den BVB	Inhouse/ extern UB Heidelberg, Zuse Institut

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Die Digitalisierung von 166 Katalogen (aus dem Bestand der Akademie) ist beendet, es wurden über 17.000 Seiten gescannt und verarbeitet in Kooperation mit der UB Heidelberg. Die Bestände sind öffentlich zugänglich.

Technische Parameter

Die UB Heidelberg setzt das selbstentwickelte Programm **DWork – Heidelberger Digitalisierungsworkflow** für die Arbeitsabläufe bei der Digitalisierung und der Webpräsentation ein. Über eine Web-Applikation wird einerseits die Generierung der Präsentationen, andererseits das Archivierungssystem der Scans und der Metadaten gesteuert. Dabei unterstützt „DWork“ sämtliche Arbeitsschritte des

Workflows von der hauseigenen Digitalisierung und automatischen Vergabe von Metadaten bis zur Erstellung der Webpräsentation des jeweiligen Werks. DWork ist ein nichtkommerzielles Programm.

Nach Erfordernissen der einzelnen Objekte kamen beim Scanvorgang diverse Buchscanner zum Einsatz die dem gegenwärtigen technischen Standard entsprechen. Auflösungen und Farbtiefe entsprechen den Vorgaben des Projektantrages.

Zur Kontrolle von Vollständigkeit und Qualität der Digitalisate wurden die Images des gesamten Werks am Bildschirm durchgeblättert und überprüft. Fehlende oder den Qualitätsansprüchen nicht genügende Seiten werden unmittelbar nachdigitalisiert und eingefügt. Parallel zum Prozeß und nach Vereinbarung erfolgte eine zweite Kontrolle in der Akademie der Künste.

Die bibliographische Metadaten wurden unter Verwendung des METS/MODS – Metadatenstandards mit Hilfe des Programms DWork automatisiert angelegt. Sie werden über den Bayrischen Bibliotheksverbund (BVB), in dem die Katalogisate enthalten sind, generiert. Die Kataloge der AdK wurden in der Webpräsentation in einer eigenen „Sammlung“ zusammengeführt.

Die UB Heidelberg hat die von der Akademie vorgegebenen Strukturdaten (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Chronik, Kapitel etc.) erfaßt. Die individuelle Paginierung einzelner Abschnitte wurde berücksichtigt, wie z.B. die römischen Ziffern im Chronikteil der Kataloge, und in den Digitalisaten durch Hilfskräfte manuell nachgeführt.

Rechteklärung

Über den Lizenzierungsservice für Vergriffene Werke bei der Deutschen Nationalbibliothek wurden die Rechte zur Veröffentlichung der Digitalisate eingeholt. Die Digitalisate sind unter „Public Domain“ eingestellt.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Der digitale Bestand ist auf dem Heidelberger Portal zu finden unter der Rubrik: [Heidelberger Bestände digital – Kunstwissenschaftliche Literatur - Ausstellungskataloge](#). Startseite des Kooperationsprojektes mit Heidelberg: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/adk.html>. Das Ergebnis des Projektes kann als sehr positiv eingeschätzt werden, die beabsichtigte Veröffentlichung der Digitalisate ist wie gewünscht erfolgt.

3. Ausblick

Parallel zur Digitalisierung wird weiterhin eine Künstlerliste erstellt. Im ersten Schritt wurden die Registerbände der Reprintausgabe von 1971 erfasst (ca. 4.500 Künstler im Zeitraum 1786-1850). Im 2. Schritt erfolgt die Abschrift einer handschriftlichen Liste, der Künstler bis 1890. Die Liste hat über 400 Seiten und soll weiter ergänzt werden.

Sie dient als ein Baustein für ein großes digitales Projekt: Die Preußische Akademie der Künste: Künstler – Werke – (F)Akten. Eine Volltextsuche und strukturierte Suche soll ermöglichen, in den Akten der Preußischen Akademie, der Mitgliederdatenbank, den Schülerlisten und den Ausstellungskatalogen samt Künstlerregister zu recherchieren und sich die entsprechenden Quellen als Volldigitalisate anzuzeigen und herunterzuladen.

4. Anhang

